



UMWELTDIREKTIONEN

Elektrosmog in der Zentralschweiz

Woher kommt der Elektromog?

Mobilfunk-Basisstationen verursachen in der Zentralschweiz drei Viertel des hochfrequenten Elektromogs im Freien. Sendeantennen für Radio, Fernsehen und die übrigen Funkanwendungen wie Telepage und Polycom sind für das restliche Viertel verantwortlich. Auch Hochspannungsleitungen verursachen Elektromog; im Gegensatz zu Mobil- und Rundfunkanlagen erzeugen sie niederfrequenten Elektromog. Die im Folgenden gemachten Aussagen beziehen sich auf den hochfrequenten Anteil des Elektromogs.

Im Freien verursachter Elektromog stammt hauptsächlich von Mobilfunkanlagen (Titelbild), Rundfunkanlagen für Radio und Fernsehen (Bild oben von der Rigi) oder von Bahnanlagen und Hochspannungsleitungen (Bild unten).

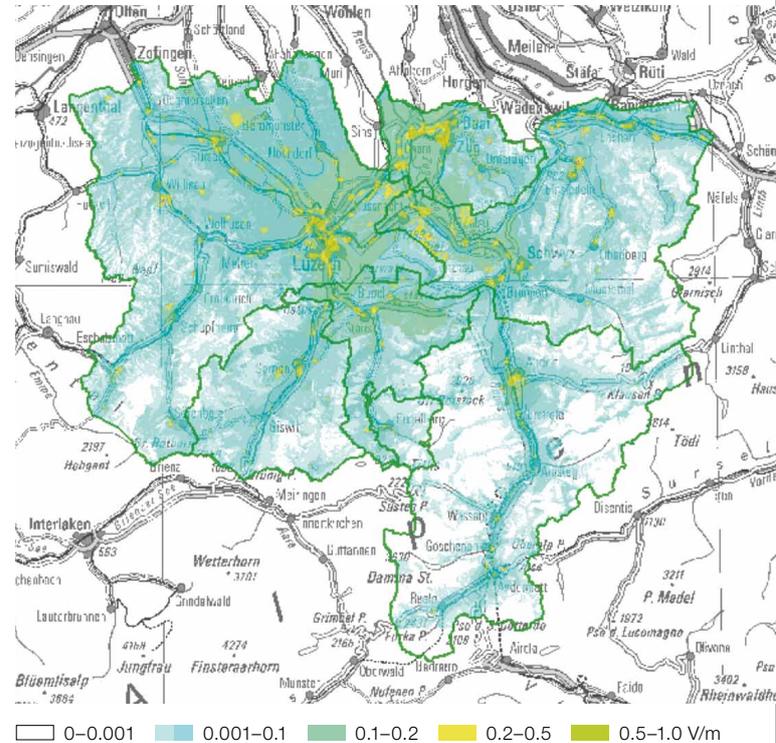


Wann ist die Belastung am geringsten?

Die Elektrosmogbelastung ist in der Nacht 5 bis 20 Prozent schwächer als am Tag. An den Wochenenden ist die Belastung ebenfalls leicht tiefer als an den Werktagen.

Wo sind die Belastungen am höchsten?

In der Nähe von Sendeantennen ist die Belastung mit Elektrosmog am höchsten. Mit zunehmender Distanz zur Anlage nimmt die Belastung ab. Bedeutend für die Belastung sind auch die Leistung und die Abstrahlungseigenschaften der Sendeanlage. Es ist nicht entscheidend, ob sich die Anlage auf dem Land, im Dorf oder in der Stadt befindet. In der ganzen Zentralschweiz wurden die gesetzlichen Anforderungen klar eingehalten.



Diese Belastungskarte zeigt den berechneten Elektrosmog in der Zentralschweiz (Simulation). Auf der Informationsplattform www.e-smogmessung.ch können Sie auch detaillierte Karten anschauen.

Nahm der Elektrosmog in den letzten Jahren zu?

Die Elektrosmogbelastung ging Ende 2008 in der ganzen Zentralschweiz deutlich zurück, weil der starke Mittelwellensender Beromünster abgeschaltet wurde; seither ist die Belastung wieder leicht angestiegen, vor allem weil die Nutzung von mobilem Internet und Smartphones stark zugenommen hat. Dafür wurden neue Mobilfunk-Basisstationen gebaut und die Basisstationen müssen mit einer höheren Leistung senden.

Überall telefonisch erreichbar sein und immer aufs Internet zugreifen können? Als Folge davon werden neue Mobilfunkantennen gebaut und der Elektrosmog verstärkt.

Ist der Elektrosmog in der Zentralschweiz gesundheitsschädigend?

Mobilfunk-, Fernseh- und Radiosender verursachen Strahlung. Ob diese Strahlung die Gesundheit beeinträchtigt, konnte bisher weder einwandfrei nachgewiesen noch eindeutig widerlegt werden. Sicher ist jedoch, dass die gesetzlichen Grenzwerte in der Zentralschweiz klar eingehalten werden.



**Landessender Beromünster: Ende 2008 wurde
der Radiosender abgeschaltet.**



Informationsplattform über Elektrosmog

Seit 2006 betreiben die Zentralschweizer Kantone (genauer gesagt die Zentralschweizer Umweltdirektorenkonferenz, ZUDK) das NIS-Monitoring, eine systematische Überwachung der Elektrosmogbelastung in der Zentralschweiz.

Die Aussagen in diesem Flyer beziehen sich auf die Auswertung der Jahre 2009 und 2010 (nach Abschaltung des Landesenders Beromünster). Diese umfasst flächendeckende Berechnungen und punktuelle Messungen bei Mobilfunk-Basisstationen, Rundfunksendern und Sicherheitsfunkdienst-Antennen in der Zentralschweiz.

e-smogmessung.ch

Weitere Informationen

Die Zentralschweizer Umweltdirektorenkonferenz (ZUDK) orientiert die Bevölkerung auf der Informationsplattform **e-smogmessung.ch** über die Belastung durch Elektrosmog.

NIS-Fachstellen

Umwelt und Energie Kanton Luzern	041 228 60 60	uwe@lu.ch
Amt für Umweltschutz Kanton Uri	041 875 24 30	afu@ur.ch
Amt für Umweltschutz Kanton Schwyz	041 819 20 35	afu@sz.ch
Amt für Landwirtschaft und Umwelt Kanton Obwalden	041 666 63 27	umwelt@ow.ch
Amt für Umwelt Kanton Nidwalden	041 618 75 04	afu@nw.ch
Amt für Umweltschutz Kanton Zug	041 728 53 70	info.afu@zg.ch

umwelt-zentralschweiz.ch